

Feierstunde, Modenschau, Musik und Unterhaltung



Ehrentafel

Anlässlich des Internationalen Frauentages 1964 wurden mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“ ausgezeichnet:

Dipl.-Wl.-Math. **Elisavete Gürtler**, Institut für Längenmeßtechnik
Ruth Klauke, Dekanatssekretärin der III. Fakultät
Frida Simers, Sekretärin im Institut für Oekonomie des Maschinenbaus
Christa Trißbach, Sekretärin im Institut für Betriebsanlagen
Anneliese Wondraczek, Sekretärin im Institut für angewandte Thermodynamik
Erika Wolf, Sekretärin der Hochschulparteileitung
 Allen ausgezeichneten Kolleginnen unseren herzlichsten Glückwunsch!



Mit viel Interesse und einer gewissen Spannung wurde die Modenschau erwartet, und wir wurden nicht enttäuscht. Sehr geschmackvolle, tragbare und preisgünstige Modelle wurden vorgeführt. Man kann nur hoffen, daß doch öfter ähnliche Veranstaltungen stattfinden.

Was können wir Frauen für den Frieden tun?

Gedanken zum bevorstehenden Frauenkongreß

In der Zeit vom 25. bis 27. Juni 1964 findet in Berlin unter der Losung „Unsere Republik braucht alle Frauen — alle Frauen brauchen unsere Republik“ der Frauenkongreß der DDR statt.

Dieser Kongreß wird von großer Bedeutung für alle Frauen in unserer Republik sein. In seiner Art stellt er etwas Neues dar, denn die Delegierten zum Kongreß werden nicht nur Mitglieder des DFD sein. Es wird der Kongreß aller Frauen sein, unabhängig davon, welcher Organisation sie angehören.

Auf dem Kongreß werden solche brennenden Fragen wie „Was kann die Frau zur Erhaltung des Friedens tun, wie kann sie an der Stärkung unserer DDR mitarbeiten und was muß getan werden, um der berufstätigen Frau und Mutter noch größere Erleichterungen zu schaffen“ zur Sprache gebracht werden.

Man darf natürlich nicht glauben, daß der Frauenkongreß alle Probleme lösen kann, die uns Frauen bewegen. Der Frauenkongreß wird vielmehr nach gründlicher Beratung Empfehlungen an die betreffenden Organe richten und wir Frauen müssen darauf bedacht sein, daß diese Empfehlungen verwirklicht werden.

Die Vorbereitung und die Wahl der Delegierten des Frauenkongresses erfolgt in den Wohngebieten. In den Monaten April und Mai wird in öffentlichen Versammlungen in den Wohngebieten der Entscheidungswahl des Frauenkongresses zur Diskussion gestellt. Wir möchten deshalb alle Frauen auffordern, an diesen öffentlichen Versammlungen teilzunehmen und dort ihre Probleme und Schwierigkeiten vorzutragen.

Es ist durchaus nicht so, daß die Probleme, die in den Wohngebieten stehen, in keinem Zusammenhang

mit den Problemen der werktätigen Frauen stehen würden. Vielmehr helfen doch Erleichterungen im Stadtbezirk, wie z. B. gute Einkaufsmöglichkeiten, gut eingerichtete Waschplätze und viele andere Dienstleistungseinrichtungen, die Arbeit der werktätigen Frauen im Haushalt zu erleichtern und zu verkürzen. Die dadurch gewonnene Zeit können wir Frauen besser für unsere berufliche Qualifizierung, gesellschaftliche Mitarbeit und für unsere Familie verwenden. Große Sorgen sind uns Frauen auch genommen, wenn wir wissen, daß unsere Kinder in den Krippen, Kindergärten und Schulhorten der Stadtbezirke gut untergebracht sind.

Diese Fragen, die in den Stadtbezirken geklärt werden können, stehen in den bereits erwähnten Frauenversammlungen der Nationalen Front auf der Tagesordnung. Wir können natürlich auch hier an der Technischen Hochschule den Frauenkongreß vorbereiten helfen. Die meisten Frauen unserer Technischen Hochschule sind an einer fachlichen Qualifizierung interessiert und eine ganze Anzahl Frauen hat Qualifizierungsverträge abgeschlossen.

Die fachliche Qualifizierung hilft uns, unseren Beruf besser auszuüben oder eine verantwortlichere Stellung anzunehmen. Zugleich trägt die bessere Arbeit jeder Frau zur wirtschaftlichen Stärkung unserer Republik bei. Auf diese Weise können auch wir unseren Beitrag zur Erhaltung des Friedens leisten, denn je stärker unsere Republik und das sozialistische Lager ist, dem wir angehören, um so besser ist der Frieden in der Welt garantiert.

Dipl. rer. pol. Inge Ebert
 Vorsitzende des Frauenausschusses
 „Hochschul-Spiegel“ — Seite 7.

